





Ein biografischer Reiseführer

Cornelia Dömer

MIT MARTIN LUTHER
UNTERWEGS



SCM Hänssler





INHALT

Geleitwort	VII
Vorwort der Autorin	IX
1. Die Wurzeln	3
2. Eisenach und die Wartburg	13
3. Erfurt – Luther als Student	21
4. Erlebnisse, die sein Leben veränderten	29
5. Wittenberg – Stadt der Reformation	39
6. Wittenberg – Ort der Begegnung	55
Katharina von Bora	55
Luthers Kinder	57
Kurfürst Friedrich der Weise	59
Melanchthon	60
Spalatin	61
Johann von Staupitz	62
Lucas Cranach	63
Bugenhagen	66
7. Luthers Kampf gegen den Ablass	71
8. Worms – das Bekenntnis Luthers	81
9. Augsburg – das Bekenntnis der Evangelischen Kirche	91
10. Torgau	97
11. Eisleben – Luthers letzte Reise	105
12. Luthers Gegner	113





Inhalt

Anhang	121
Lutherweg	121
Informationen und Kontakte	127
Links zu Luther und seinen Werken	136
Zeittafel	137
Bibliografie	140
Bildnachweis	142
Anmerkungen	144
Legende zu den Karten	150
Infoboxen	
Eisenach zu Luthers Zeit	13
Die heilige Anna	14
Elisabeth von Thüringen	18
Erfurt im Spätmittelalter	22
Die Augustiner	30
Die Lutherrose – das Siegel Luthers	37
Wittenberg im Spätmittelalter	39
Kleidung zu Luthers Zeiten	48
Luther und Bildung	57
Ablass elektronisch	71
Die 95 Thesen (Auswahl)	74
Spuren von Luther in Leipzig	78
Papst Leo X.	79
Warum Kirchenlieder auch noch wichtig waren	89
Essen und Trinken zu Luthers Zeit	94
Reisen im Mittelalter	102



Auf der Wartburg, deren Turm sich 2008 mit Gerüst präsentiert, fand Luther Zuflucht und Zeit für seine Bibelübersetzung.





2. EISENACH UND DIE WARTBURG

In Eisenach fühlte Luther sich sehr wohl, sodass er bald von „Eisenach, seiner lieben Stadt“ sprechen konnte.

Eisenach zu Luthers Zeit

Um 1500 dürfte Eisenach etwas mehr als 4 000 Einwohner gehabt haben. Die einstige Hauptstadt hatte ihre Bedeutung als Residenzstadt verloren. Der Anteil der Geistlichkeit war jedoch nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Es existierten drei Pfarrkirchen: St. Nikolaus, das mit einem Kloster verbunden

war, St. Georg mit 16 Altären und Vikarsstellen und das Marienstift mit 20 Altären und Vikarsstellen. Weiterhin hatten Dominikaner, Franziskaner und Kartäuser Klöster in der Stadt. Insofern war das kirchliche Leben in der Stadt reichhaltig und vielfältig.

Seinen Lebensunterhalt verdiente Luther teilweise selbst, indem er vor den Häusern sang und dafür Brot erhielt. Dies war bei Schülern durchaus üblich und gewöhnte sie an Sparsamkeit.

Heinrich Schalbe, von 1495 bis 1499 Bürgermeister der Stadt, nahm ihn später auf. Sein Sohn war nahezu im gleichen Alter wie Martin und besuchte zusammen mit ihm die Pfarrschule St. Georg, die nach der benachbarten Kirche benannt war. Hier nahm Luther teil an dem damals sehr intensiv gepflegten St.-Anna-Kult. Maßgeblich beteiligt war daran sein hoch geschätzter Lehrer Johannes Braun und dessen Schülerzirkel. Zu ihm hielt Luther noch nach seinem Eintritt ins Kloster Verbindung. Luthers tiefe katholische Frömmigkeit wurde zu dieser Zeit entscheidend geprägt.

Die heilige Anna

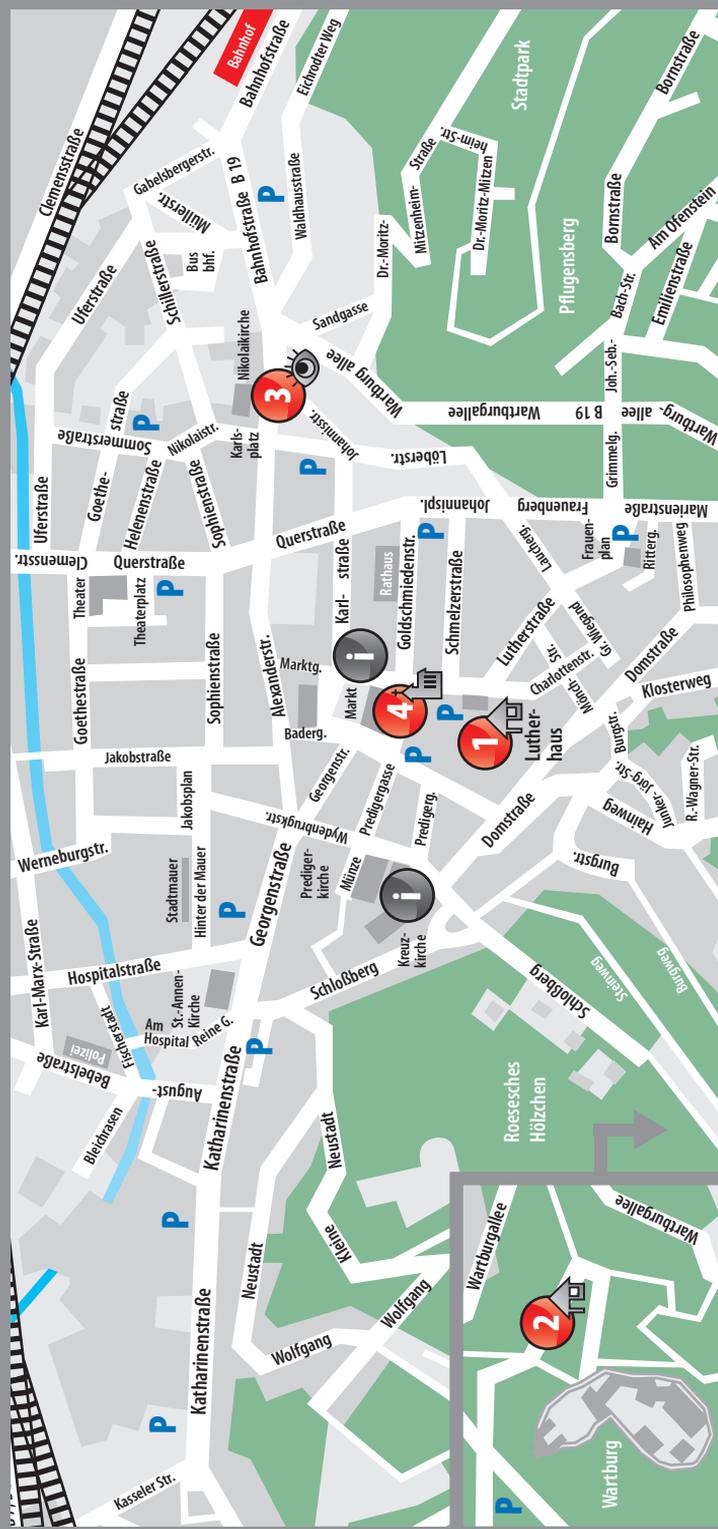
Anna und Joachim waren nach apokryphen, d. h. unechten, Evangelien des 2. bis 6. Jahrhunderts die Eltern der Maria und somit die Großeltern von Jesus. Ihre legendäre Lebensgeschichte ist dem alttestamentlichen Vorbild von Hanna und ihrem Sohn Samuel (1. Samuel 1-2) nachgezeichnet: Erst nach zwanzigjähriger kinderloser Ehe gebar Anna Maria.

Anna wurde seit dem 6. Jahrhundert als Marias Mutter verehrt. Der Anna-Kult erreichte in Europa im späten Mittelalter seinen Höhepunkt, als 1481 Papst Sixtus IV. den Gedenktag der Anna in

den römischen Kalender aufnahm; 1584 bestimmte Papst Gregor XIII. ihren Festtag. Seit 1500 liegen angeblich Reliquien von Anna in Düren, weitere sollen in Wien und anderen Städten liegen. Anna gilt als Schutzpatronin gegen Gewitter. Um den Annatag herum beginnen die sommerlichen Hundstage, die bis in den August hinein andauern; diese Jahreszeit wird durch den Aufgang des „Hundssterns“, des Sirius im Sternbild des großen Hundes bestimmt und zeichnet sich durch große Hitze und die damit einhergehenden Gewitter aus.⁴



Das Lutherhaus Eisenach: Hier soll Luther während seiner Schulzeit gewohnt haben.



i Information

3 Lutherdenkmal
4 Georgenkirche

1 Lutherhaus
2 Wartburg



2. Eisenach und die Wartburg

Heute noch in Eisenach zu besichtigen:

Lutherhaus

Das Lutherhaus ist eines der ältesten erhaltenen Fachwerkhäuser Eisenachs. Es war lange Zeit im Besitz der Familie Cotta. Nach einer alten Überlieferung soll Martin Luther während seiner Eisenacher Schulzeit (1498 bis 1501) in diesem Haus gewohnt haben. Seit 1898 befand sich hier der „Lutherkeller“,

eine altdeutsche Gaststätte; die beiden Lutherstübchen konnten schon damals besichtigt werden. Nach Beseitigung der Bombenschäden des Zweiten Weltkrieges eröffnete die Thüringer Landeskirche 1956 in diesem Haus eine Luthergedenkstätte.





2. Eisenach und die Wartburg

Wartburg

Die Wartburg gehörte dem Adelsgeschlecht der Ludowinger. Eine erste Erwähnung findet sich 1080. In den Jahren 1156 bis 1162 wurde der kulturhistorisch wertvolle Palast errichtet. Danach wechselten die Besitzer.

Das Gebäude ist eine typische Abschnittsburg. Sie bestand ursprünglich aus vier Abschnitten, von denen heute nur noch die Vor- und die Hauptburg erhalten sind. Die Burg wurde oft belagert, aber nie erobert. Bekannt durch Luther und Elisabeth von Thüringen³, gilt die Wartburg als deutsches Nationaldenkmal.

Lutherdenkmal

Es wurde 1895 von Adolf Donndorf errichtet und steht auf dem Karlsplatz.

Georgenkirche

Die Georgenkirche ist die Hauptkirche im Zentrum von Eisenach. Hier predigte Martin Luther unmittelbar nach der von ihm begonnenen Reformation, wodurch sie zu einem der ältesten protestantischen Gotteshäuser überhaupt wurde.

